

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Breysach

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

hen Wällen und Pasteyen verwahret und bedeckt worden. Wie in dem Teutschen Friedens: Instrument versehen worden, daß dem Straßburgischen Bistum ermeldeter Ort zwar wiederum eingelieffert, hingegen aber alle und jede Befestigungs: Wercke an demselben gänzlich geschleiffet, und der Erden gleich gemacht solten werden, in welcher fatalitæt dem Benfeld die Schanzen, zu Rheinau und Elsaß: Zabern, das Schloß zu Hohen: Barr, und zu Neuburg an dem Rhein, Gesellschaft leisten mußten: So wurde diese Resolution auch an diesem und andern ermeldeten Orten, An. 1650. durch die Schweden würcklich vollzogen. Nach der Zeit aber sind die mehristen Wercke wieder hergestellt, wol auch die Fortificationen, um einen guten Theil vermehret worden, so, daß dieses Benfeld vor einen schnellen Überfall, wol verwahret und gesichert ist.

Breysach.

Ist die Haupt: Stadt, und darneben eine considerable Bestung in dem Breisgow; sie liegt zur rechten Seiten des Rheins, auf einem räumlichen runden Berg, und

und führete vor diesem den Titul einer Grafschaft. Dieser Ort soll schon alt, und bereits um das Jahr Christi 360. seinen Anfang oder Ursprung genommen haben: Die Römer haben in denen Kriegen mit den Galliern hin und wieder viele Castelle und veste Schlöffer, zu ihrem sichern Rucken und Hinterhalt aufgebauet, mithin auch diesen wolgelegenen Ort nach damaliger Art, stark bevestiget: Dem ungeachtet ist Brensfach hernach an den Herzog von Zähringen, und lezlich auf Pfalzgrafen Eberhardum gekommen, dem es aber Kaiser Otto I. wegen seiner renitenz und Widersetzlichkeit, wegnahm und solche zur Reichsstadt machte. Nachgehends gerieth Brensfach in die Hände des Bischoffs von Basel, welchem aber 1268. Graf Rudolph von Habsburg, des Durchlauchtigstem Erzhauses Oesterreich, Glorwürdigster Stammvater, solches durch eine besondere List einbekam, jedoch dem darüber mißvergnügten Baselschen Bischoff, der den Grafen, wegen seiner gemachten Prætension, mit 900. Mark Silber vrrgnügte, die Stadt wieder einräumete. Doch kam es bald hierauf durch einen Vergleich mit Kaiser Lud-

dovico Bavaro, an das Haus Oesterreich, unter dessen Regierung sich diese Stadt sehr wol befunden, guter Ruhe und Friedens genossen, und an starcken Fortificationen immer mehrers zugenommen, so daß solche importante Bestung der Cardinal Richelieu mit unter die drey Haupt-Schlüssel zu den Franckreich benachbarsten Landen gezehlet hat, und ist dieser Ort / unverruckt bey diesem Durchlauchtigsten Erz-Hause geblieben, bis zu dem Teutschen 30-jährigen Krieg, dessen Bericht wir aber, nebst Breysachs Jammer und Fatalitäten, besser unten bemerken und anführen werden. Inzwischen ist sie noch heut zu Tag in Oesterreichischer Gewalt und Protection, und wird, als eine der vornehmsten Bestungen, in Europa, dermalen von dem Kaiserlichen General Feld-Marschal-Lieutenant Herrn Baron von Roth ehmaligen Commendanten des Forts Kehl / commandiret und beschirmet / als welchen Ihre Kaiserliche Majestät, nach dem Absterben des ehmaligen Commendanten zu Alt-Breysach, Herrn Baron von Arnon, zum Commendanten ermeldeten Plazes An. 1731. aller-gnädigst ernennet hatten. Wie aber bereits

die

die Franzosen diesen Plaz wieder an das Erzhaus nach dem Ryswickischen Frieden, abtreten mussten, so legten sie, gleich an der andern Seite des Rheins, das Neue Breysach an, welches selbige nebst dem festen Schloß la Mortier genannt, das Königliche Breysach nennen, und solches darum erbauet, das Alte Breysach dadurch desto besser im Zaum zu halten.

Colmar.

Setzt gegen dem Rhein zur andern Seiten, etwas tiefer in das Elsaß hinein, ist eine alte, zwar ehemals sehr berühmte freye Reichsstadt gewesen, ist schön erbauet, auf einen ebenen, bequemen und überaus fruchtbaren Boden, welcher von unterschiedlichen kleinen Wasserlein befeuchtet und zur Fruchtbarkeit bequem gemachet wird. Man findet in denen Historischen Berichten aufgezeichnet, daß dieses Colmar von denen Teutschen, aus denen Ruinen der von Attila zerstörten Stadt Arburg, soll erbauet worden seyn, welche sich dann immer mehr und mehr, an Häusern Kirchen und Gebäuden, vergrößert und angewachsen, bis Wolfelin der Kaiserliche Vogt zu